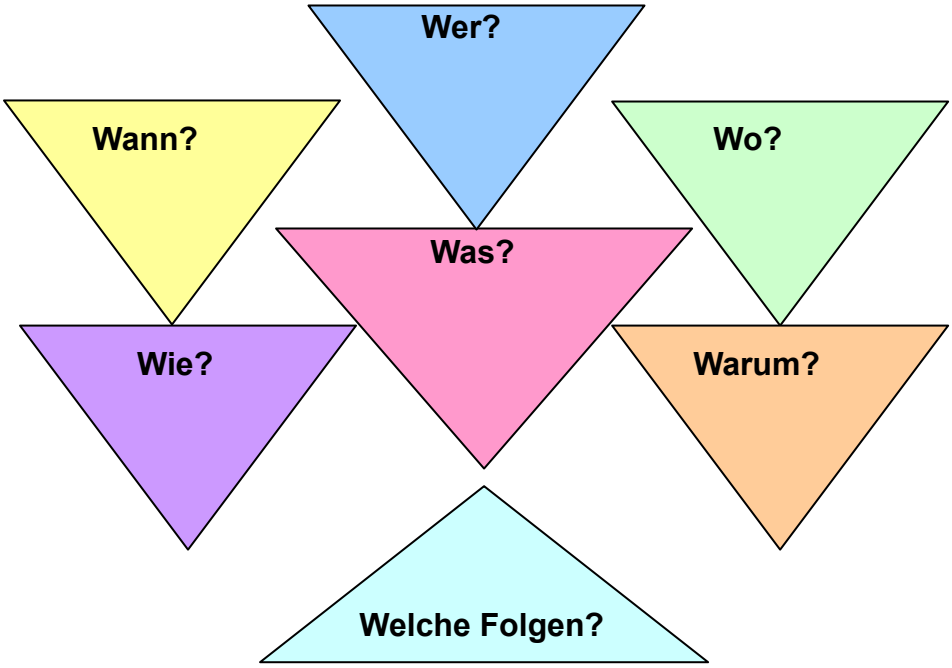
Arbeitsbogen zur Vorbereitung eines Berichts



Jeder Bericht hat einen Empfänger oder Adressaten. Vom Empfänger hängt auch ab, welche **W's** wirklich interessant sind. Schreibst du an eine Versicherung, dann ist jedes Detail wichtig, schreibst du jedoch an eine Schülerzeitung, dann sind die **W's** wichtig, die auch die anderen Schüler interessieren würden.
Die obige Grafik verdeutlicht, worauf es ankommt und hilft dir, wichtige **W's** nicht zu vergessen. Das zentrale **W** ist das **Was**, alle anderen **W's** beziehen sich auf das Hauptereignis. Du nennst zuerst immer die allgemeinen Informationen, dann die genauen. Deswegen zeigen die Pfeilspitzen nach unten.
Bei den Folgen ist oft der Detailschaden wichtig. Deswegen zeigt die Spitze nach oben. Du kannst in die Grafik hineinschreiben. Verwende sie aber besser als Gedächtnisstütze! So nun nochmals die W's für deinen Notizzettel.

Was ist geschehen? (du nennst das Hauptereignis)

Wer? (Beteiligte Personen, bei wichtigen Personen Vor- und Nachnamen nennen, bei Amtspersonen auch den Titel oder auch die Berufsbezeichnung)

Wo? (allgemeine und genaue Ortsangaben)

Wann? (allgemeine und genaue Zeitangaben – mindestens den Tag, das Datum, die Uhrzeit, nur wenn sie wichtig ist)

Wie? (die nähere Umstände, die Art und Weise, wie es zu dem Ereignis kam)

Warum? (erkennbare Ursachen)

Welche Folgen? (Kosten, Strafen, Schaden)

© Eckehart Weiß
© Peter Thulke - die Zeichnung darf nur für schulische Zwecke verwendet werden. Jede kommerzielle oder andere Verwendung bedarf der Genehmigung des Zeichners.

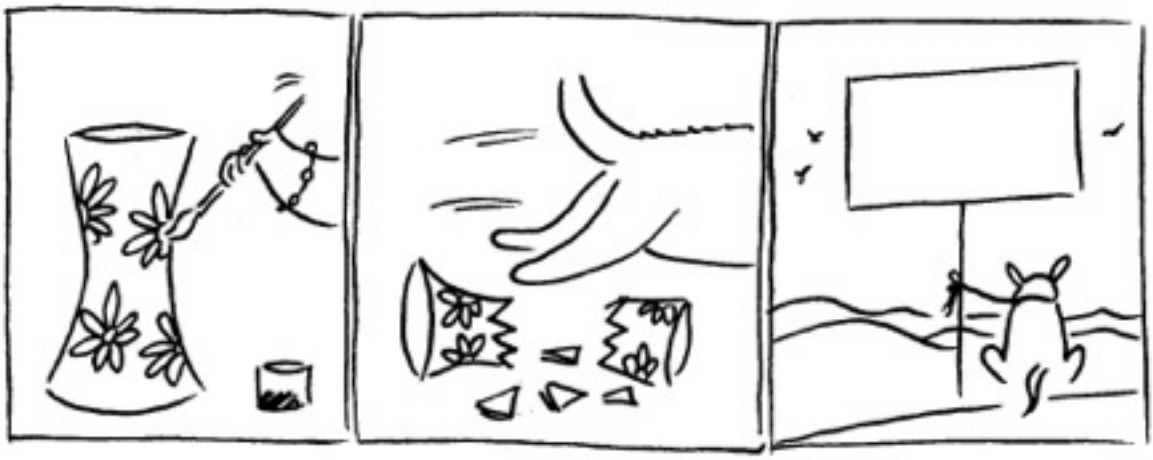
Schreibe mit Bleistift, damit du leicht etwas verändern kannst.

Die Dreiteilung des Berichts
(nicht zwingend, ob du das so machen sollst, hängt von den Vorgaben deines Lehrers ab, der eigentliche Bericht bleibt dir aber nicht erspart)
Ein Bericht für die Presse enthält drei Teile:
Die Schlagzeile mit Unterzeile,
den informativen Vorspann,
den eigentlichen Bericht.

Weitere Arbeitsschritte: Unterstreiche die allgemeinen Informationen rot. Verbinde diese Informationen zu ein bis zwei Sätzen, die du als Einleitung und Übersicht deinem Bericht voranstellst. Die Einleitungssätze erfassen zumindest das **Was**, das **Wer**, das **Wo**, das **Wann** und nennen grob die **Folge.**

Der eigentliche Bericht nimmt diese **Ws** dann **nochmals** auf, allerdings nun mit den genaueren Informationen. Den Vorgang selbst stellst du chronologisch dar, das heißt in der genauen Reihenfolge. Hierfür kannst du die Detailinformationen durchnummerieren. Gegebenenfalls lohnt sich auch ein Extrablatt, das die Detailschritte der Reihe nach erfasst.

Äußere Form: Bilde eine Überschrift, die das **Was** knapp nennt!
Lass eine Zeile frei!
Schreibe dann den allgemeinen Einleitungssatz!
Danach wieder eine Zeile frei!
Es folgt der eigentliche Bericht.
Auch die Folgen sollten durch eine Zeile abgetrennt werden.
Das **Tempus des Berichts ist das Präteritum**. Die Sprache ist nüchtern. Je genauer du Details benennen kannst, desto klarer wird dein Bericht.
Aber denke immer an den Empfänger. Details, die nicht interessieren, lässt du dennoch weg.



Schreibe einen Bericht zu dieser Bildergeschichte!

© Eckehart Weiß
© Peter Thulke - die Zeichnung darf nur für schulische Zwecke verwendet werden. Jede kommerzielle oder andere Verwendung bedarf der Genehmigung des Zeichners.

Folgende Überschriften erfanden die Schülerinnen und Schüler der 6 e:

Hund im Porzellanladen
Scherben bringen nicht nur Glück
Vase oder Hund

Die Bilderfolge kann selbstverständlich verschieden verwendet werden. Die drei Bilder ergeben im Grund zwei Berichte, die Geschichte vom ausgesetzten Hund und die Geschichte von der zerbrochenen Vase. Dies macht den Bericht anspruchsvoll.
Zentrales W: Der ausgesetzte Hund
Genauso gut ist es möglich lediglich von den ersten beiden Bildern auszugehen. Daraus entsteht dann ein völlig anderer Bericht.
Zentrales W: Die zerbrochene Vase

Die folgenden Fassungen beziehen sich auf die Geschichte vom ausgesetzten Hund.

Vase oder Hund

Polizeibeamte fanden am Donnerstag, den 16.01.2003, am späten Nachmittag einen ausgesetzten Schäferhund, der am Ortsschild von Trabelsdorf angebunden war.

Die beiden Polizisten, Hans Maier und Dieter Hoffmann, entdeckten das brav am Ortschilde wartende Tier und banden es los, weil kein Halter weit und breit zu sehen war. Aufgrund der Hundemarke konnten sie leicht die Besitzerin des Hundes feststellen. Es handelte sich dabei um die stadtbekannte Porzellankünstlerin Marie Antonie DeAngelo. Auf Nachfrage gab sie zu, den Hund ausgesetzt zu haben.
Als Grund nannte sie ihre Erregung und Wut, weil ihr Hund Bingo eine in ihren Augen unersetzbare Vase zerbrochen hatte.
Frau DeAngelo hatte gerade das aufwendige Muster Wiesenblüten mit letzten Pinselstrichen fertig gestellt, als es klingelte. Bingo sprang auf und stieß dabei den Tisch mit dem Kunstwerk um. In ihrer Wut fuhr sie den Hund im Auto an den Ortsrand und band ihn und dort gegen 15.00 Uhr an das Ortsschild fest.

Da Hund und Frauchen große Wiedersehensfreude zeigten, Frau DeAngelo ihr Verhalten offensichtlich bereute und sie eine großzügige Spende an das Tierheim von Trabelsdorf in Aussicht stellte, sahen die Polizisten von einer Anzeige ab.

Lukas Vogel (6e,CG)

Scherben brachten Hund kein Glück

Steinfeld: Ausgesetzter Hund am Ortsschild festgebunden

Ein ausgesetzter Hund wurde am Donnerstag, den 16. Januar 2003, am Ortsschild von Steinfeld gefunden.

Am Donnerstag, 16. Januar 2003, um 9.35 Uhr fanden der Polizeioberwachtmeister Fritz Kuhn und sein Kollege Polizeiwachtmeister Peter Beck am Ortsrand von Stein-

© Eckehart Weiß
© Peter Thulke - die Zeichnung darf nur für schulische Zwecke verwendet werden. Jede kommerzielle oder andere Verwendung bedarf der Genehmigung des Zeichners.

feld einen Schäferhund. Dieser war mit einer zwei Meter langen Leine am Ortsschild festgebunden. Dank der Hundemarke konnte die Eigentümerin des ausgesetzten Tieres rasch ausfindig gemacht werden.

Die sofortige Vernehmung der Porzellanmalerin, Frau Maria Klein, brachte die Wahrheit ans Licht. Die Künstlerin bemalte eine wertvolle Vase in ihrer Werkstatt und stellte diese danach zum Trocknen auf den Boden. Als sie die Werkstatt verließ, klingelte es an der Haustüre. Der Schäferhund sprang aufgeschreckt hoch und warf die Vase um. Diese zerbrach in mehrere Teile. Es entstand ein Sachschaden von 400 Euro. Frau Klein sah die Scherben, rastete aus, packte vor Wut das Tier lief mit ihm aus dem Ort hinaus und band ihren Blacky am Ortsschild fest.

Frau Klein bereute während der Vernehmung ihre Tat und bat darum, Blacky wieder aufnehmen zu dürfen. Die beiden Polizisten ließen sich erweichen.

Für ihr Vergehen zahlte sie eine Spende von 50 Euro an das Tierheim und versprach, so etwas nie wieder zu tun.

Philipp Spörlein (6e,CG)

Hund im Porzellanstudio

Polizei fand ausgesetzten Hund, der am Ortsschild von Scheßlitz angebunden war. Schnell konnten sie den Besitzer ausfindig machen.

Am Dienstag, den 07.01.03, gegen 15 Uhr fand die Polizei auf ihrer Streife einen ausgesetzten Schäferhund, der am Ortsschild von Scheßlitz festgebunden war und fürchterlich heulte. Dieser war groß, schwarz braun gefleckt und besaß ein Halsband mit Steuermarke. Mit Hilfe der Marke konnte die Polizei den Besitzer des Hundes ermitteln.
Zuerst brachten sie den Hund ins Tierheim „Tierlieb“, da er ja versorgt werden musste. Danach fuhren sie in die Klosterstraße 14 zu einem großen blauen Haus. Dort wohnt Susi Mayer, die ein Porzellanstudio besitzt. Als die Polizei klingelte, öffnete Susi Mayer die Tür. Beim Anblick der Polizisten brach Frau Mayer in Tränen aus und berichtete. Am frühen Morgen hatte sie ihre frisch bemalte Vase zum Trocknen auf die Terrasse gestellt. Während sie eine neue Vase vorbereitete, verfolgte ihr Hund Bello eine Katze und stieß dabei mit der rechten Hinterpfote an die Vase. Sie kippte um und zerbrach in tausend Stücke. Frau Mayer war wütend, denn sie hatte das wertvolle Stück mit dem Muster ‚Blütentraum’ bereits verkauft. So packte sie in ihrer Wut Bello, lief zum Ortsrand und band ihn dort fest.

Die Polizei brachte Susi Mayer danach zum Tierheim. Dort musste sie noch die Tierarztbehandlung von Bellos Hinterpfote in Wert von 50 Euro bezahlen. Außerdem spendete sie noch 50 Euro für das Tierheim. Sie war aber sehr froh, dass sie ihren Hund wieder hatte und begann sogleich mit der Arbeit an einer neuen Vase.

Sebastian Werner (6e,CG)

Weitere Bilderfolgen, die sich für Berichte eignen, finden sich in der Sparte: „Bildergeschichten für die Unterstufe“.

© Eckehart Weiß
© Peter Thulke - die Zeichnung darf nur für schulische Zwecke verwendet werden. Jede kommerzielle oder andere Verwendung bedarf der Genehmigung des Zeichners.